

Unser Frühjahrs-Ennea fürs Kopftraining

S	U	H
T	R	O
F	L	C

Aus diesen neun Buchstaben sollen Wörter mit mindestens vier Buchstaben gebildet werden, dabei muss der mittlere Buchstabe (R) immer mit enthalten sein und jeder Buchstabe darf nur so oft verwendet werden, wie er im Ennea vorkommt. Es gilt jedes Wort in der Einzahl oder Grundform, das man im Lexikon oder Duden finden kann, ebenso zählen Vornamen oder geographische Bezeichnungen. (ä=ae, ö =oe, ü = ue)

Wertung:

Jedes gefundene Wort bekommt so viele Punkte wie es Buchstaben hat, es sei denn, man findet das Lösungswort mit allen neun Buchstaben heraus, dafür gibt es 20 Punkte.

Jeder, der mehr als 120 Punkte nachweist, bekommt bei Sabine Moschinski etwas Süßes! Viel Spaß beim Rätseln!

Mos

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Norden (Baptisten)
Osterstraße 139 · 26506 Norden
Homepage: www.efg-norden.de

Redaktion „Der Gemeinde Monat“:

Reinhard Former (for)
(verantwortlich für den Inhalt)
E-Mail: reinhard.former@gmail.com

Norbert Schäfer
(Termine und Veranstaltungen, Druck
und Verteilung)
E-Mail: nosch44@gmx.de

Sabine Moschinski (Mos)

Pastor: Burkhard Bahr

Hooge Riege 40 e
26506 Norden
Tel. Büro 04931/9757511
pastor.b.bahr@gmx.de

Älteste: Helen Schäfer,
Birgit Poppen-Künnemann

Gemeindep konto:

SKB-EFG Bad Homburg
IBAN DE34 5009 2100 0000 3869 01
Bau-Konto-IBAN:
DE81 5009 2100 0000 3869 28
BIC: GENODE51BH2

Tweesprakenland – Gottes Wort auf Plattdeutsch

Ok Christus hett lieden musst unner
de Sünn van de Minsken.
He, de Gerechte, för de Ungerechten!
Man dat gelt nu een för alle Maal.
So hett he dat klaarbrocht, dat för jo
de Padd na Gott freei is.
– 1. Petrus 3,18 –

Der GEMEINDE Monat

EVANG.-FREIKIRCHLICHE
GEMEINDE NORDEN
CHRISTUSKIRCHE
OSTERSTRASSE 139
INFORMATIONEN FÜR
Mai / Juni 2019



Foto: Former

Ist das der richtige Weg zur „Wolke 7“? Oder ist das etwa der direkte Weg in den Himmel? Ist das vielleicht der Weg zu meinem Ziel? Wer weiß schon, wo dieser Weg einmal endet? Wie oft befinden wir uns auf unbekanntem Wegen und fragen: „Wo geht’s lang? Wie geht’s weiter?“ Das erinnert mich an ein bekanntes Lied, das wir hin und wieder in der Gemeinde singen. Es lautet: **Weiß ich den Weg auch nicht / du weißt ihn wohl; das macht die Seele still und friedevoll. Ist’s doch umsonst, dass ich mich sorgend müh, dass ängstlich schlägt mein Herz, sei’s spät, sei’s früh.**

Tatsächlich wissen wir oft nicht, welche Richtung wir einschlagen sollen. Und wir sorgen uns. Aber als Christinnen und Christen lesen wir in der Bibel, dass Jesus der Weg ist. Wenn wir uns ihm anvertrauen, dürfen wir gewiss sein, wir werden dort ankommen, wo wir hin wollen. Jesus möchte an unserer Seite sein – egal, ob wir auf dem Weg zur Nachtschicht oder ob wir an einem schönen Sommertag über einen Holzbohlenweg durch die Dünen Langeoogs spazieren. Jesus spricht: „Ich bin der Weg.“

Orte der Besinnung in Ostfriesland

Ein Spaziergang um die Osterburg in Groothusen – Serie / Tipp 1

Impressionen rund um die Osterburg / Fotos: Former



Viele Jahre lang konnte man sich dorthin eigentlich nur „verlaufen“: Die Osterburg in Groothusen, direkt an der Kreuzung nach Pewsum, Rysum und Greetsiel, fristete ein eher unauffälliges Dasein. Unter mächtigen Laubbäumen duckt sich der einstige Häuptlingssitz, dessen Haupthaus aus rotem Backstein um 1490 in der Krummhörn erbaut wurde.

Die Osterburg ist von einer Graft, einem breiten Wassergraben, umgeben. Zum Areal gehört eine beachtliche Gartenanlage, die Ende des 19. Jahrhunderts ein niederländischer Gartenarchitekt gestaltete. Ihr englischer Stil und die geschwungene Wegeführung lassen sich heute nurmehr erahnen. Beein-

druckend ist die Lindenallee auf einer Länge von zirka 240 Metern. Der Garten steht von April bis Oktober Besuchern zugänglich.

Die Osterburg wird von der Besitzerfamilie Dorothea und Klaas Kempe bewohnt; sie betreibt auch das angrenzende Burgcafé, von wo aus man als Gast einen schönen Ausblick auf die imposant anmutende Szenerie genießen kann. Etwas Zeit sollte man allerdings mitbringen. Nach vorheriger Absprache kann auch die Osterburg besichtigt werden. Von Norden bis Groothusen ist es eine halbe Stunde Fahrzeit (etwa 27 Kilometer). Mehr unter: www.osterburg-groothusen.de for 2

Foto: Former



Vielen Dank!

Manche Dienste in unserer Gemeinde scheinen wie selbstverständlich. Sie erledigen sich „wie von selbst“. Trotzdem machen sie viel Arbeit – wie zum Beispiel, unsere beiden Schaukästen zu bestücken. Griet Elies investiert regelmäßig ihre Zeit, um die „Aushängeschilder“ der Christuskirche kreativ, bunt und einladend zu gestalten.

Die gelungenen Hingucker lassen Passanten neugierig werden, und zugleich erhalten sie Informationen darüber, was denn bei uns in der Gemeinde so alles los ist. Viele Ideen sind richtig pfiffig, und oft regen die dargestellten Collagen in den Schaukästen zum Nachdenken an. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an Griet, dass sie diesen Dienst so zuverlässig und kreativ versieht!

Mos

Ein Genuss – Teecreme

Zutaten: Puddingpulver Vanillegeschmack für 500 ml Milch, 40g Zucker (2 Esslöffel), scharzer Tee ca 5g (1 Kannenbeutel) 200ml Sahne
Zubereitung:

Pudding kochen wie gewohnt, allerdings in die kalte Milch den schwarzen Tee geben, nachdem die Milch gekocht hat den Teebeutel entfernen. Den fertigen Pudding abkühlen lassen, dazu Klarsichtfolie auf den Pudding geben, um eine Hautbildung zu vermeiden.

Nach dem Abkühlen Folie entfernen, den fertigen Pudding mit dem Mixer durchrühren und dann die geschlagene Sahne unterrühren. Fertig
Guten Appetit, wünscht
Elisabeth Held

Vorschau

Mo., 10. Juni, 10 Uhr: ökumenischer Pfingstmontag-Gottesdienst in Tidofeld

Sa., 15. Juni, 9.30 Uhr: Gemeindefreizeit mit weiteren Norder Freikirchen im Strandleben

So., 16. Juni, 11 Uhr: gemeinsamer Gottesdienst mit weiteren Norder Freikirchen im Strandleben

Fr., 6. bis So., 8. September: Gemeindefreizeit in Sandkrug



Gemeinde-Leitgedanke:
*Jesus lieben lernen,
miteinander Leben teilen,
im Glauben wachsen.*

Konzert am Sa., 29. Juni Einfühlsame Kompositionen und deutsche Texte

Liedermacher Jonny Götze aus Berlin
gastiert in der Christuskirche

Der Wahlberliner Jonny Götze (Jahrgang 1962) entdeckte früh seine Liebe zur Musik und spielte seine Instrumente nach Gehör - zuerst Klavier, später Gitarre. Gelegenheit dazu gab es ausreichend, der Vater war Baptistenpastor und in den Kirchenräumen stand immer irgendwo ein Instrument herum.

„Die Macht der Lieder“ – entdeckte er bereits als Jugendlicher, in dem er seinen Gefühlen durch eigene Kompositionen und Texten einen Ausdruck gab. Die erste Liebe, der frühe Tod seines Vaters, Trauer, Freude und Glück, Fragen und Antworten, Unentschlossenheit und Entscheidungen – all das bekam durch die eigene Musik einen Raum, eine Tiefe, aber auch eine Fröhlichkeit. Und bald war ihm klar: „Er macht die Lieder“ dafür.

Die Ideen und Themen für seine Lieder bekommt er aus dem Leben und gibt diese dem Leben auch wieder zurück. „Jeder Moment ist wie ein Geschenk, überraschend und neu und ich war dabei.“

Lieder voll ansteckender Fröhlichkeit und Tiefe

Jonny Götze ist verheiratet und Vater von vier erwachsenen Kindern. Mit seiner zweiten Frau feierte er im Jahr 2016 Silberhochzeit. Seinen beruflichen Weg prägen ungewöhnliche Wechsel, wie der vom Fachkrankenpfleger zur Medi-

enbranche. Als Moderator, Redakteur und später als Programmchef war er viele Jahre für verschiedene Radiosender verantwortlich.

Unter dem Titel „JETZT“ veröffentlichte er sein neues Album. Der Liedermacher singt und spielt seine Songs auf der Gitarre oder dem Klavier - auf kleinen und großen Bühnen. Schon nach den ersten Klängen schafft er es mit Empathie, Fröhlichkeit und Tiefe einen engen Kontakt mit dem Publikum aufzubauen.

Johannes „Jonny“ Götze arbeitet als Trainer, Berater und Coach und begleitet Menschen auf ihren persönlichen und beruflichen Wegen. In Berlin erfüllte er sich einen Traum und gründete den KOMMKLUB. Es ist die Vision von einem Raum, in dem sich Kreativität und Kommunikation in leidenschaftlicher Hingabe ergänzen und entfalten. Ein Ort, an dem sich Künstler und Publikum begegnen und vernetzen können. In außergewöhnlichen Räumen und an kreativen Orten wird diese Idee immer wieder Realität. Im KOMMKLUB ist Jonny Götze Ideenumsetzer, Netzwerker und Förderer. Unter dem Motto: Jonny Götze & Freunde bietet er Künstlern eine Bühne und führt als kompetenter Entertainer und Musiker durch das Programm.



Foto: Formier

Aktuelles aus dem Ältestenkreis

Liebe Geschwister, liebe Freunde,

ist es uns eigentlich bewusst, dass unser Gott einmalig ist? „Keiner ist wie du, niemand sonst berührt mein Herz so wie du. Wo auch immer ich noch suche, o Herr, keiner ist wie du.“ Dieses Lied mit der deutschen Übersetzung von dem Liedermacher Martin Pepper singen wir auch in unseren Gottesdiensten, weil wir Gott damit die Ehre geben wollen. In 2. Samuel 7, 22 spricht David zu Gott und drückt ihm seine Ehrerbietung aus: „Es ist keiner wie du, und ist kein Gott außer dir!“ David begreift es nicht, dass Gott es mit ihm und dem Volk Israel so gut meint. Doch er erkennt, dass Gott seine Versprechen hält und danach handelt. Gottes Erbarmen, seine Heilung und Vergebung, seine überreiche Liebe zu David und auch heute zu uns dürfen uns ein Vorbild für gelingendes Leben sein. Zusammen mit Gott ist alles leichter!

Dass wir als Geschwister füreinander beten, sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Falls hierfür Bedarf besteht: Es gibt Geschwister in unserer Gemeinde, die nach dem Gottesdienst an einem Schild „Gespräch und Gebet“ erkennbar sind. Sprecht sie gerne an und bringt euer Anliegen gemeinsam vor Gott – denn Gott erhört Gebet! Auch wurde in diesem Jahr mehrfach das Ältestengebet gewünscht. Gegenüber spontanen Wünschen wäre es für die Beteiligten planbarer, hierfür einen extra Termin zu vereinbaren. Sprecht uns einfach an.

Die Arbeiten im Keller bei den Toiletten soweit abgeschlossen. Jetzt fehlt

noch die frische Farbe an der Decke, den Wänden und den verbliebenen Türen und Türzargen. Wir bedanken uns besonders bei allen ehrenamtlichen Mitarbeitern, die mit ihrem treuen Einsatz dafür gesorgt haben, dass diese Umbaumaßnahmen durchgeführt werden konnten. Die Gefahr einer Überschwemmung im Keller ist nun dadurch gebannt. Nun kommt die nächste Maßnahme dran: unser Teeraum! Hierfür werdet ihr rechtzeitig informiert, wenn es damit losgeht!



Fenster-Kreuz / Foto: Formier

Für unsere Gemeindefreizeit vom 06. – 08. September 2019 in Sandkrug brauchen wir Geschwister, die sich mit der Planung der Freizeit befassen. In der letzten Gemeindeversammlung hatten sich bereits einige dafür bereit erklärt. Bitte spricht unseren Pastor Burkhard Bahr oder unsere Älteste Birgit Poppen-Künnemann an, damit ein Termin vereinbart werden kann. Wir hoffen, dass Viele sich für die Gemeindefreizeit anmelden werden und laden jetzt schon herzlich dazu ein!

So wollen wir uns von Gott beschenken lassen und ihm die Ehre geben – denn keiner ist wie ER!

Im Namen Ältestenkreises,
eure **Helen Schäfer**

Ein neuer Diakon für das Diakonat Gemeindeentwicklung und Gemeinschaftspflege

Am 17. März bin ich als neuer Diakon berufen worden. Früher hieß das Diakonat „Jüngerschaft“. Heute ist die Welt komplexer geworden, so auch die neue Bezeichnung dieses Diakonats. Sie lautet vorläufig „Gemeindeentwicklung und Gemeinschaftspflege“. Was soll das sein? Was steckt dahinter?

Während der Ansprache vor der Bestätigung zum Diakonen hatte ich meine Vorstellungen und Ideen zu den Aufgaben dieses Diakonats schon kurz dargestellt. Mein Anliegen ist es, die Gemeinde voran zu bringen. Dabei orientiere ich mich inhaltlich an unserem Gemeindemotto:

„Jesus lieben lernen“ – Ich möchte mithelfen, das Gemeindegebet, den Lobpreis und die Anbetungszeiten auszubauen und weiterzuentwickeln.

„Miteinander Leben teilen“ – Die offene und herzliche Gemeinschaft ist eine der Stärken der Gemeinde. Trotzdem müssen wir darauf achten, dass uns das nicht verloren geht. Gemeinschaft und Beziehungen müssen gepflegt werden. Da sind gute Ideen gefragt – wie zum Beispiel der Suppenonntag, das Mitarbeiterfrühstück, Kleingruppen aller Art.

„Im Glauben wachsen“ - Die Bibel fordert uns in Epheser 4, 15 dazu auf, zu „wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus“. Das hört nie auf, egal wie alt wir sind. Immer bleibt noch Luft nach



Foto: Forner

oben. Ausbildung, Befähigung und Bevollmächtigung sind wichtige Themen, die wir im Blick behalten sollten.

Praktisch sieht das so aus, dass ich ab sofort Ansprechpartner für alle Kleingruppen und für Fragen der Ausbildung bin. Wenn jemand gute Vorschläge hat, wie wir die Gemeinschaft untereinander fördern können, kann er sich ebenfalls an mich wenden.

Um diese Aufgaben wahrnehmen zu können, muss ich natürlich so einigermaßen auf dem Laufenden sein. Ich würde deshalb gerne in den nächsten Wochen nach und nach alle Kleingruppen besuchen. Ich freue mich sehr darauf, euch noch besser kennenzulernen.

Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, dass die Gemeinde sich gut weiterentwickelt – jeder an seinem Platz und mit seinen Gaben.

Wolfgang Moschinski

Unser Bibel-Mitmach-Projekt 2019 – eine Nachlese

Das Bibelprojekt, das im März in unserer Gemeinde stattfand, ist bei allen Beteiligten sehr gut angenommen worden. Die Teilnahme von gut 40 Personen bestätigte eine ermutigende Resonanz. Bei einem Nach-Treffen der sechs Kleingruppenleiter/innen (Burkhard Bahr, Helen Schäfer, Birgit Poppen-Künemann, Wolfgang Moschinski, Ralf Homberg, Jürgen Gohle) fiel das Fazit durchweg positiv aus. Alle Teilnehmer/innen innerhalb der Gruppen haben sich gefreut über die Möglichkeiten, die sich während des Bibelprojekts ergeben haben: Man lernte andere Geschwister näher

Nächstes Bibelprojekt im Herbst 2020

kennen. Es war überall eine gute Atmosphäre vorhanden. Durch gemeinsame Bibelarbeit konnten sich alle gegenseitig geistlich ergänzen. Die vorbereiteten Textvordrucke waren hierfür als Leitfaden eine sehr große Hilfe.

Das abschließende Gottesdienst-Buffet am Sonntag, 31. März, wurde für die



Pastor Gregor Helms (Jever) predigte im Rahmen des Projekts zum Thema „Die Bibel – ein faszinierendes Buch“.



Fotos: Forner

Eine plakative Zusammenfassung zum Thema „Mit Christus Krisen bewältigen“.

Gruppen zu einer kleinen Herausforderung, die jedoch durch Engagement und Hingabe aller Beteiligten gut gemeistert wurde. Insgesamt kann man das „Bibel-Mitmach-Projekt 2019“ als echt gelungen bezeichnen. Angedacht ist ein weiteres „Bibelprojekt 2020“ - dieses Mal im Herbst des Jahres. Über Verbesserungen bzw. Veränderungen wird bis dahin natürlich nachgedacht; solch ein Projekt wächst ja mit jeder weiteren Durchführung.

Langweilig kann es eigentlich nicht werden, schließlich beinhaltet die Bibel genügend Textmaterial. Somit dürfen alle bis zum nächsten Mal entspannt gespannt sein.

Jürgen Gohle